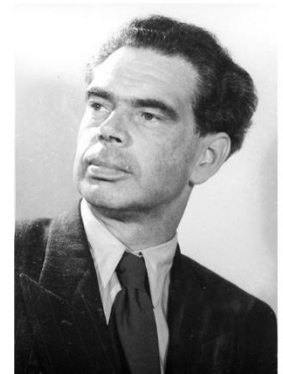


80 Jahre Schleswig-Holstein

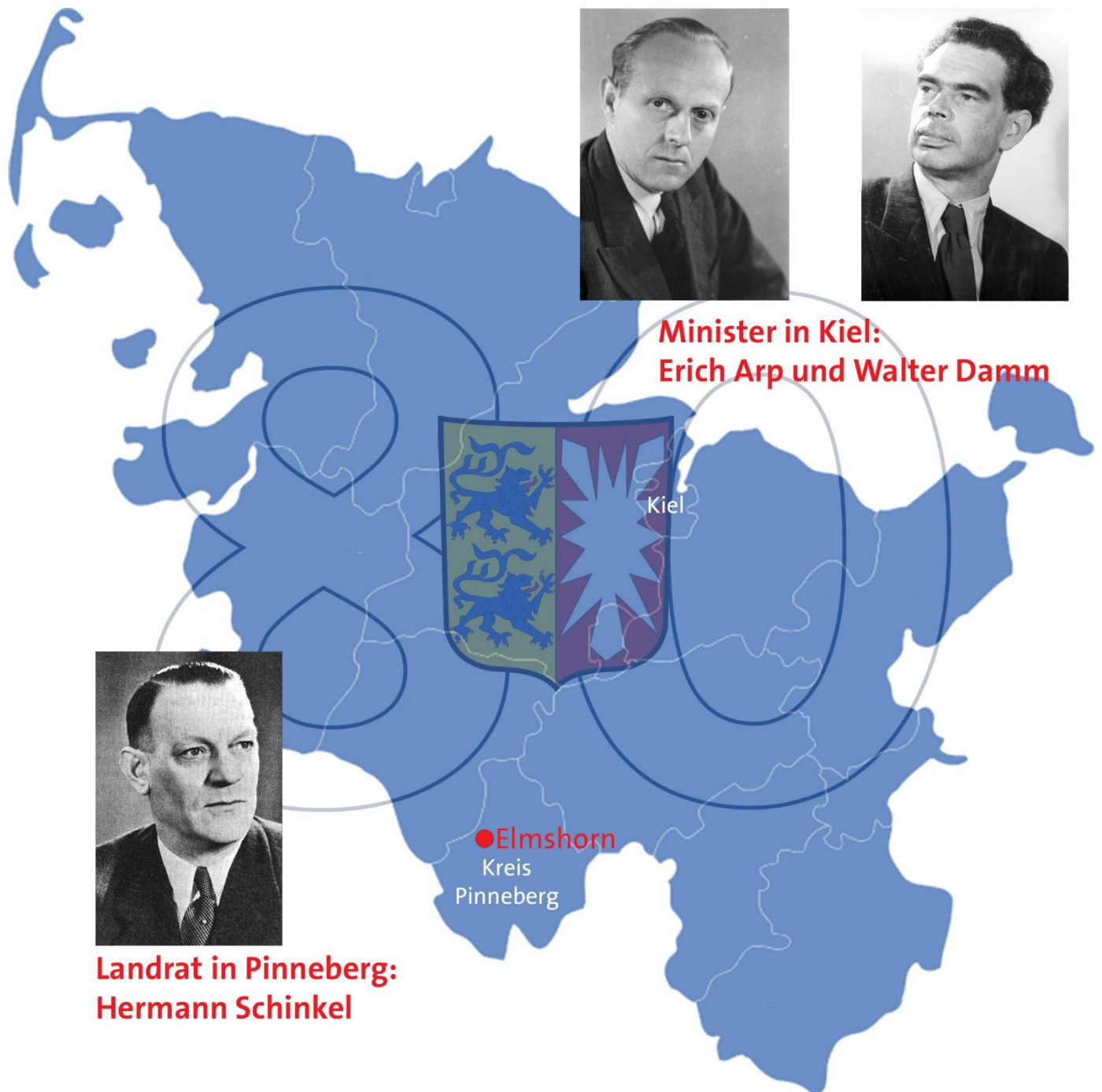
**1946 - ein Land im Aufbruch:
Sozialdemokraten aus Elmshorn
und dem Kreis Pinneberg sind dabei**



**Minister in Kiel:
Erich Arp und Walter Damm**



**Landrat in Pinneberg:
Hermann Schinkel**



Am 23. August 2026 wird das Land Schleswig-Holstein 80 Jahre alt und wir feiern mit. Denn von Beginn an sind Sozialdemokraten aus Elmshorn an führender Stelle im Land unter dem ersten frei gewählten Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann (SPD) und im Kreis Pinneberg dabei. Sei es als Minister und Landrat, oder in den folgenden Jahren als Bürgermeister und Bürgermeisterin.

Mit dieser Broschüre und auch mit einer Veranstaltung wollen wir an diese Geschichte erinnern.

In dieser Broschüre finden Sie Artikel zur Selbstbefreiung Elmshorns vom Faschismus, zu den Ministern Erich Arp und Walter Damm und zum Ersten Pinneberger Landrat, Hermann Schinkel.

Neben den Elmshorner Bundestagsabgeordneten stellen wir unsere aktuellen Mitglieder in der Stadtfraktion, dem Ortsvereinsvorstand und im Seniorenkreis vor. Wir stehen in der Tradition und Verantwortung des demokratischen Aufbaus unseres Landes und bringen Elmshorn voran. Seit 1863 – Sozial. Gerecht. Vor Ort.

Die Elmshorner SPD-Stadtfraktion lädt ein zur Veranstaltung

80 Jahre Schleswig- Holstein

1946 - ein Land im Aufbruch

**Sozialdemokraten aus Elmshorn
und dem Kreis Pinneberg sind dabei**

Freitag, 21. August, 19.00 Uhr Kollegiumssaal im Rathaus

Das Programm:

Begrüßung durch die SPD-Stadtfraktion

**Grußwort der Landtagsvizepräsidentin und SPD-Ortsvorsitzenden
Beate Raudies**

**„Die Anfänge 1946 in Elmshorn und im Kreis Pinneberg
Erich Arp, Walter Damm und Hermann Schinkel“**

**Vortrag von Professor a.D. und Landeshistoriker
Uwe Danker**

„Der demokratische Aufbruch in einem schwierigen Land“

Gemeinsamer Ausklang bei kalten Getränken



Aufbruch in Kiel –SPD-Köpfe aus Elmshorn und dem Kreis Pinneberg dabei

Drei Elmshorner Sozialdemokraten bauten vor 80 Jahren das Land Schleswig-Holstein an entscheidender Stelle mit auf:

1. **Erich Arp** als Minister der von der britischen Besatzungsmacht ernannten Landesregierung in der Zeit von 1946 bis 1948
2. **Walter Damm** als von den Briten ernannter Landrat des Kreises Pinneberg in der Zeit von 1946 bis 1947 und als Minister der ersten frei gewählten Landesregierung in der Zeit von 1947 bis 1950
3. **Hermann Schinkel** als Landrat des Kreises Pinneberg in der Zeit von 1947 bis 1962

Erich Arp (1909 – 1999)

Der Unternehmer Erich Arp ist zweifellos in den ersten Nachkriegsjahren der bedeutende und sehr streitbare und - wie wir wohl heute sagen würden - sehr links orientierte Kopf in der Sozialdemokratie in Schleswig-Holstein und in Elmshorn. Er wird schon in jungen Jahren Fraktionsvorsitzender der SPD im ersten ernannten Landtag und später mit gerade 35 erstmals Minister für Aufbau und Arbeit und später Minister für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten.



Erich Arp kann als großer Gegenspieler zu Andreas Gayk, dem Kieler Oberbürgermeister und Nachfolger im Amt des Fraktionsvorsitzenden gesehen werden. Wo



Erich Arp im Gespräch mit Ernst Dieter Rossmann, 1983

Erich Arp noch für ein Zusammengehen der verschiedenen Parteien der Arbeiterbewegung wirbt, halten dies andere schon lange für eine Illusion.

Erich Arp scheidet dann auch nach einem harten politischen Streit um die Landwirtschaftspolitik aus der Landesregierung aus, wendet sich nach Hamburg und wird dort ein einflussreicher Sozialdemokrat und erfolgreicher, auch kunstsinniger Geschäftsmann, u.a. auch als Mitbegründer der „Griffelkunst“.

Der SPD-Dreijahresplan für Elmshorn vom Oktober 1946

Was die SPD in Elmshorn konkret bewegen will, wird von **Erich Arp** im Oktober 1946 auf einer großen SPD-Kundgebung auf dem Karl-Marx-Platz (50 Jahre später von CDU und FDP wieder in „Buttermarkt“ umbenannt) vorgetragen und in einer programmatischen Schrift festgehalten. Erich Arp erinnert daran, dass die SPD den Bürgermeister stellt und trotz absoluter Mehrheit die Oppositionsparteien an den Dezernaten für Finanzen, Verkehr, Wohlfahrt und Stadtwerke beteiligt.

Er fordert auch gegenüber den Besatzungsbehörden Selbstbestimmung und Demokratie ein. Die SPD will das „hohe Niveau“ (Erich Arp) der Demokratie in Elmshorn mit Stadtabenden

sowie vielen Informationen und Diskussionen erhalten. Hunger, Kälte, Kleidungsbedarf, Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit sind die dringendsten Notprobleme.

Den Menschen konkret helfen

Viele ganz direkte Lösungen spricht Erich Arp an: Das in den Bombennächten erhalten gebliebene alte Rathaus in der Schulstraße wird für Wohnungen bereitgestellt. Die Beamten kommen ihrer Arbeit in Baracken nach.

In Elmshorn werden 2000 Kleingärten für die Stadtbevölkerung erschlossen. Als Baumaterial werden als Holzersatz Torfplatten hergestellt. Die Jugend darf ihr Jugendheim hinter dem ausgebombten Gewerkschaftshaus in der Schulstraße selbst erbauen. Die Volkshochschule wird neu gegründet. In der Schulpolitik bekennt sich die SPD zur christlichen Gemeinschaftsschule. Es gibt einen Anpflanzungsplan für Bäume, Büsche und Hecken, um Erholung für die hart arbeitende Bevölkerung zu schaffen.

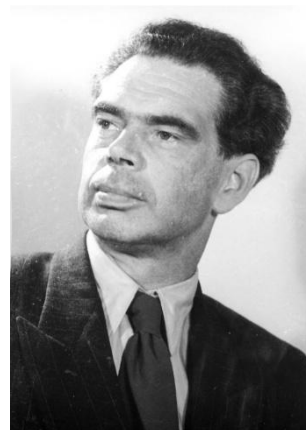
1946 bis 1950 ist Erich Arp Mitglied des schleswig-holsteinischen Landtages.

1946 bis 1948 ist er Mitglied der schleswig-holsteinischen Landesregierungen Theodor Steltzer (CDU, von den Briten ernannt) und Hermann Lüdemann (SPD, frei gewählt),

2007 beantragte die SPD die Benennung eines Platzes in Elmshorn nach Erich Arp. Der Antrag wurde abgelehnt.

Walter Damm (1904 – 1981)

Die Bedeutung der Kreis-Pinneberger SPD im Land dokumentiert sich auch in Walter Damm, Schlosser, Hochschulabsolvent, kurzzeitig wohnhaft in Elmshorn, Gewerkschaftssekretär in Pinneberg und Landrat im Kreis Pinneberg, der unter seiner Ägide als „Republik Pinneberg“ (Erich Arp) früh Zeichen setzt, und später Landesvorsitzender der SPD und Minister für Soziales und Arbeit wird. In dieser Aufgabe hat Walter Damm wesentlichen Anteil an der Bewältigung der großen sozialen Not in Schleswig – Holstein.



Über 50% der Landesbevölkerung besteht in den 50er Jahren aus Flüchtlingen und Vertriebenen. Die Infrastruktur muss insbesondere in den Städten erst mühsam wieder aufgebaut werden. Die alten Eliten aus Faschismus, Nationalismus und Bürokratie finden besonders häufig Schutz in Schleswig-Holstein. Hier werden sie gedeckt auch von Kräften in den CDU/FDP/BHE-Landesregierungen und höchsten Stellen in den Verwaltungsapparaten und auch in den Kreisen – bis weit in die Nachkriegsjahrzehnte hinein.



ELMSHORN

SPD



Altes Gewerkschaftshaus in der Schulstraße

Walter Damm's großes Verdienst ist es, die An- und Umsiedlung der 1,2 Millionen in Schleswig-Holstein lebenden Flüchtlinge in die Wege zu leiten und damit diesen Menschen, die alles verloren hatten, neue Perspektiven zu eröffnen. Als eine weitere seiner "besonders hervorstechenden Leistungen" wird auch die "weitgehend illegal vorbereitete Rückführung deutscher Flüchtlingsfamilien aus Dänemark" nach Ende des Krieges angeführt.

Den Schwerpunkt seiner Tätigkeit als Minister bildet die Wohnungsbaupolitik. Walter Damm erkennt, dass vor allem die unvorstellbare Wohnungsnot gelindert werden muss, und entwickelt sich zu einem leidenschaftlichen Wohnungsbauer. Es gelingt ihm mit Hilfe amerikanischer Gewerkschaften, ein Bauprogramm für 10.000 Wohnungen (ERP-Programm) zu organisieren und zu finanzieren. Diese Wohnungen werden an Menschen gegeben, die wegen Ausbombung oder Flucht aus Ostgebieten in Behelfsunterkünften leben mussten.

Als Parteisekretär, Landrat, Landtagsabgeordneter und Landesvorsitzender sowie ab 1950 als Geschäftsführer in der Wohnungswirtschaft setzt er sich in den nächsten 25 Jahren aktiv für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Schleswig-Holstein ein.

Walter Damm handelt nach dem Leitsatz: "Eine ausreichend große und bezahlbare Wohnung ist die Grundlage der Lebensqualität."

1946 bis 1947 ist Walter Damm erster Landrat des Kreises Pinneberg nach dem 2. Weltkrieg.

1946 bis 1968 ist er Mitglied des schleswig-holsteinischen Landtages.

1947 bis 1950 ist er Mitglied der schleswig-holsteinischen Landesregierungen Theodor Steltzer (CDU, 1946 von den Briten ernannt), Hermann Lüdemann (SPD, 1947 frei gewählt) und Bruno Diekmann (SPD, 1949 frei gewählt).

Hermann Schinkel (1889 – 1968)

Nach Walter Damm folgt Hermann Schinkel als Landrat des Kreises Pinneberg. Er engagierte sich in der Weimarer Republik im Elmshorner Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold (unter anderem durch die Bereitstellung von Fahrzeugen).

Als erfahrener Unternehmer kann er die schwierigen Aufbaujahre einer neuen Verwaltung, die Beseitigung der Wohnungsnot und die Integration der Flüchtlinge angehen. Zu seiner besonderen Verantwortung war die Beteiligung am Wiederaufbau von Helgoland.

1947 bis 1962 ist Hermann Schinkel Landrat des Kreises Pinneberg (bis 1950 politischer Landrat).



11 Tage im Mai 1945: Eine einmalige Geschichte über die „Selbstbefreiung Elmshorn“ und die „Revolution an der Krückau“

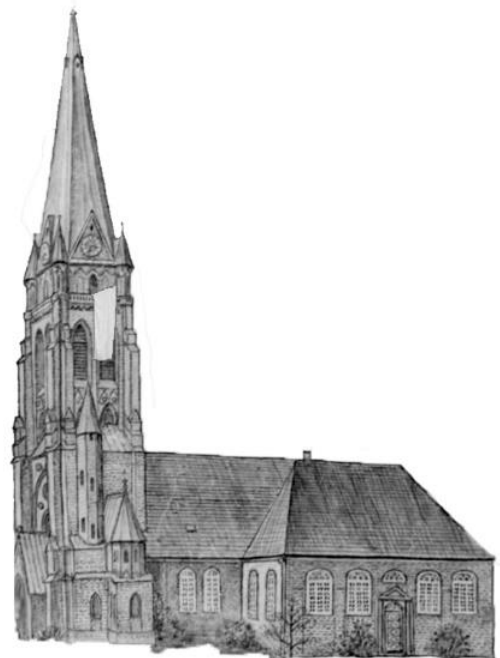
Die Konspiration in der Butterschmelze

Trotz der massiven Repression unter den Nazis gibt es besonders in Elmshorn funktionierende Netzwerke und Gesprächskontakte zwischen Sozialdemokraten, Kommunisten, Gewerkschaftern, die sich angesichts des Kriegsendes verdichten. Die führenden Parteifunktionäre Heinrich Hauschildt (SPD) und Peter Hasenberg (KPD), gerade aus der Haft entlassen, treffen sich schließlich Ende April 1945 mit Erich Arp und Arthur Geißler, Gustav Werner und Otto Wottrich von der SPD, Friedrich Weinhold von der SADP und Helmut Poessel von der KPD und diskutieren angesichts der Auflösungserscheinungen von staatlichen und militärischen Stellen Maßnahmen zur Herstellung von Sicherheit und Ordnung. Und sie treffen bei diesen konspirativen Beratungen in der Butterschmelze von Erich Arp bereits sehr klare Festlegungen zur Übernahme der Stadtverwaltung.

Weißer Fahn auf der Nikolai-Kirche

Noch eine Woche vor Kriegsende, am 26. April 1945, muss Elmshorn mit 89 Toten den opferreichsten Luftangriff britischer Bomberverbände hinnehmen. Die Bevölkerung wird immer kriegsmüder. Arp und Geißler verfassen und bringen in Elmshorn ein Flugblatt in Umlauf mit der Forderung nach einer Beendigung aller militärischen Handlungen "Jagt sie fort, diese Kriegsverlängerer."

Die Ereignisse überstürzen sich. Elmshorn gerät in die Wirrnisse von neuen Hauptkampflinien, Rückzugsmanövern von Wehrmacht und SS, vorrückenden Engländer-Truppen im Kreis Pinneberg und immer noch mehr oder minder regierenden Dönitz-Nazis in Schleswig-Holstein und auch in Elmshorn.

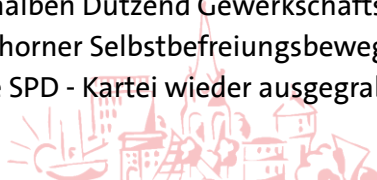


Zeichnung der Nikolai-Kirche mit weißer Fahne

Am 3. Mai, schon 2 Tage vor der offiziellen Kapitulation und unter den Augen der Nazis, wird für Elmshorn die "Aktion weiße Flagge" ausgerufen. Die Stadt soll - nach dem Vorbild in Hamburg - kampfflos den heranrückenden britischen Truppen übergeben werden. Es wird eine große weiße Fahne auf dem Turm der Nikolai-Kirche gesetzt, während gleichzeitig noch SS-Verbände drohend und auch schießend durch die Stadt ziehen.

Die SPD-Kartei aus dem Hühnerstall

In den folgenden Tagen bereitet der "Antifaschistische Ausschuss" planmäßig die Übernahme der Stadtverantwortung vor. Bereits am 4. Mai zeigt sich das Elmshorner Gewerkschaftshaus wieder im Schmuck von einem halben Dutzend Gewerkschaftsfahnen und der SPD-Fahne. Erich Arp, der führende Kopf der Elmshorner Selbstbefreiungsbewegung erinnert sich: "Und einer hatte aus einem Hühnerstall die SPD - Kartei wieder ausgegraben und kam damit an... Das war eine Seligkeit."



Weg mit dem Nazi-Bürgermeister

Am Sonntag, dem 6. Mai wird der noch von den Nazis eingesetzte Bürgermeister Küster der Stadt verwiesen. Der Gewerkschaftsausschuss setzt neue Exekutivorgane mit Heinrich Hauschildt als Bürgermeister und Arthur Geißler als Ersten Beigeordneten und Polizeichef ein. Als Verwaltungsbeamter steht dem Bürgermeister Stadtoberinspektor Langbehn zur Seite. Damit hat die Antifa-Bewegung die Stadtgeschäfte in die Hand genommen.

Aus der Verhaftung in die Verantwortung

Erst am 10. Mai besetzten britische Truppen die Stadt. Erich Arp und die neue Verwaltung um Hauschildt und Geißler treffen sich in den folgenden Tagen mit dem britischen Major Ryder und erläutern ihm die besonderen Verhältnisse in Elmshorn. Ryders verlangt eine Waffenabgabe. Hierüber kommt es zum Streit, zu Verhaftungen und Bestrafungen, die Arp und Geißler bis Mitte Juli eine Rückkehr nach Elmshorn verwehren. In der Zwischenzeit hat die britische Militärregierung das Heft in die Hand genommen.

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass die Militärregierung am Ende doch die führenden und von ihr bestraften Funktionäre der SPD und auch der KPD in das Elmshorner Stadtparlament berufen, Heinrich Hauschildt erneut als Bürgermeister einsetzt und Erich Arp schließlich zum Landesminister ernannt wird. Deren demokratische Energie, tiefe Verankerung in Elmshorn und ihr ungebrochenes Vertrauensverhältnis zur Bevölkerung haben sich am Ende erfolgreich durchgesetzt. Die Selbstbefreiung Elmshorn bleibt ein für Deutschland fast einmaliges Beispiel von Freiheitswille, Mut, Selbstbewusstsein und Bereitschaft zur Verantwortung. An das müssen wir, die wir in gefahrlosen und gefestigten Zeiten leben dürfen, immer wieder erinnern.

Die Stadtpolitik - das Herzstück unserer Arbeit

Auch in Elmshorn ist die SPD maßgeblich am Aufbau des Landes beteiligt:

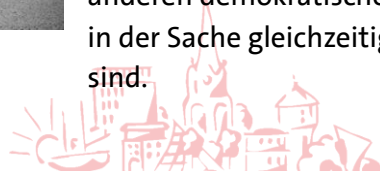
Gute Politik für die Stadt ist das Herzstück der Elmshorner SPD-Arbeit.



Ehemaliges Rathaus um 1950

Mehr als alle anderen sind die Stadtverordneten wie die bürgerschaftlichen Mitglieder der Elmshorner SPD im Stadtverordnetenkollegium wie in den Fachausschüssen der Stadt konstant, mit viel Engagement und viel Zeiteinsatz dabei, das Beste für ihre Stadt und im Sinne der SPD zu erreichen.

Das gilt gleichermaßen auch für die Vertreter der anderen demokratischen Partei, die bei aller Konkurrenz in der Sache gleichzeitig respektiert Gegner und Partner sind.



Demokraten der ersten Stunde



Erste Stadtverordnetenversammlung 1946

Nach der ersten freien Wahl am 15.9.1946 erzielt die SPD nach englischem Mehrheitswahlrecht mit 19 von 24 Stadtverordneten einen überwältigenden Erfolg. Mit dabei auch die beiden ersten weiblichen Stadtverordneten von der SPD: Maria Dettmann und Hedwig Kreutzfeld.

Bürgervorsteher

Die SPD im Stadtverordnetenkollegium kann über viele Jahre in Elmshorn den Bürgervorsteher stellen. Heinrich Hauschildt, damals noch Bürgermeister genannt, macht den Anfang. Ihm folgen Helmut Weinhold, Georg Hansen, Peter Gronwaldt und Karl Holbach.



Heinrich
Hauschildt
1945 – 1950



Helmut
Weinhold
1959 – 1966



Georg
Hansen
1970 – 1974
1978 – 1982
1986 – 1998



Peter
Gronwaldt
1998 – 2003



Karl
Holbach
2008 – 2018

Heinrich Hauschildt – ein Leben für Elmshorn

Heinrich Hauschildt, Elmshorner von Geburt und als Maurer in der Arbeiterbewegung groß geworden, ist schon in der Weimarer Demokratie für die SPD aktiv. Seit 1923 in kommunalen Ehrenämtern tätig, bleibt er auch während der Nazi-Zeit seinen Idealen treu.

Er gehört zu dem verschworenen Kreis in der Butterschmelze von Erich Arp, die die Elmshorner Selbstbefreiung vorbereitet. Von diesen als Bürgermeister vorgesehen, wird er erst von den Briten ob seiner „Eigenmächtigkeit“ aus dem Amt entfernt und dann doch zum Bürgermeister ernannt, was er von 1945 bis 1950 bleiben wird, als ihn die Ratsversammlung am 17. Dezember 1945 zum Vorsitzenden wählt.

Ihm steht der SPD-Stadtdirektor Wilhelm Ulbrich als Leiter der Verwaltung zur Seite. 1950 wird Heinrich Hauschildt mit dem Ehrentitel „Stadtältester“ aus dem Amt verabschiedet. Im gleichen Jahr verstirbt er, der mehr als viele andere durch Fleiß, Schlichtheit, Bescheidenheit und hohen Gerechtigkeitssinn und viel Mut im Eintreten für die SPD überzeugt hat.

Bürgermeister und Bürgermeisterin

Alle BürgermeisterInnen zwischen 1945 und 2013 waren bei ihrer Wahl Mitglied der SPD.

Bis heute sollen mit den Bürgermeistern Wilhelm Ulbrich, Dr. Dietmar Lutz und Dr. Brigitte Fronzek sozialdemokratische Bürgermeister die Stadt über viele Jahrzehnte prägen. Auch die Bürgermeister Kurt Semprich und Bernd Schwachenwalde sind bei ihrer Wahl Sozialdemokraten gewesen, selbst wenn sie sich später politisch anders orientiert haben.

Brigitte Fronzek ist in der langen Geschichte der Stadt Elmshorn nicht nur die erste weibliche Bürgermeisterin. Sie ist auch mit einer Amtszeit von 18 Jahren, die zum Jahresende 2013 zu Ende ging, die SPD-Bürgermeisterin mit der längsten Amtszeit.

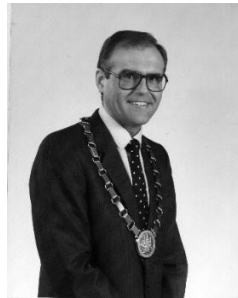
Die Stadt Elmshorn, aber auch die Elmshorner SPD hat ihren und unseren Bürgermeistern und ihrer und unserer Bürgermeisterin viel zu verdanken.



Wilhelm
Ulbrich
1950 – 1962



Kurt
Semprich
1962 – 1980



Dr. Dietmar
Lutz
1980 – 1989



Bernd
Schwachenwalde
1990 – 1995

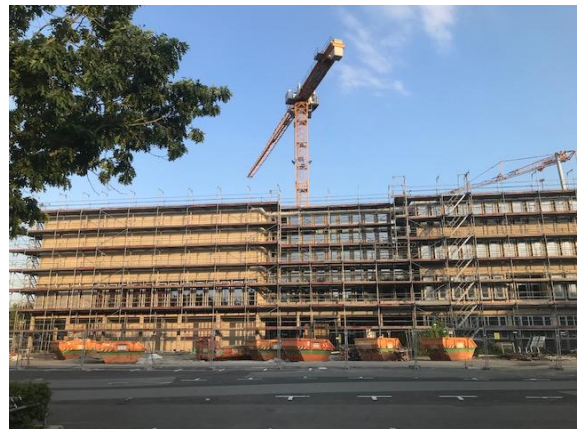


Dr. Brigitte
Fronzek
1996 – 2013

Aktuelles und zukünftiges Elmshorner Rathaus



Das aktuelle Rathaus von 1967 in der Schulstrasse



Das zukünftige Rathaus am Buttermarkt im Bau



SPD-Stadtfraktion 2026 (www.spd-elmshorn.de/fraktion)

Vorstand:



Dörte
Köhne-Seiffert



Thorsten
Mann-Raudies



Vanessa Mangels



Jürgen Heesch



Alicja Kulaga

Stadtverordnete:



Andreas Kienzle



Arne Klaus



Uwe Köpcke



Ulrich Lenk



Johanna Skalski



Jens von Döhren



Detlef
Witthinrich



Julian
Wollmann

Weitere Mitarbeit in der Fraktion durch Bürgerliche Mitglieder:

Sandra Fröde-Bock
Monika Czemper *
Nicole Haack
Gisela Huntenburg
Matthias Krug
Martin Läu

Frank Lenk *
Serkan Lüleçiler
Morris Mohrin
Anna Rathmann *
Niels Rathmann *
Beate Raudies

Sven Rehder
Britta Stankewitz
Harald Steltner
Christopher Werner

* = Bürgerliche Mitglieder im Fraktionsvorstand



ELMSHORN

SPD

SPD-Ortsvereinsvorstand 2026 (www.spd-elmshorn.de/ortsverein)

Vorsitzende:



Arne Klaus



Beate Raudies

Weitere Vorstandsmitglieder:



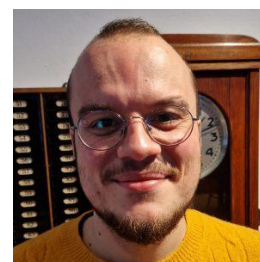
Ragnhild Ehlers



Nicole Haack



Jürgen Heesch



Torben Klebert



Oliver Möncke Schütt



Katerina Nassis-Klaus



Ernst Dieter Rossmann



Christoph Schmidt



Harald Steltner



Jens von Döhren

Weiterführende Infos/Kontakte

Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen wollen, werden Sie hier fündig:

- facebook.com/spdelmshorn
- instagram.com/spdelmshorn
- tiktok.com/@spdelmshorn

- WhatsApp-Kanal "Die Sozis aus Elmshorn"
- Internet www.spd-elmshorn.de
- Mail info@spd-elmshorn.de

Wenn Sie Interesse an unserer SPD haben und Mitglied werden wollen, werden Sie hier fündig:

mitgliedwerden.spd.de

Impressum

SPD-Ortsverein Elmshorn, V.i.S.d.P. Beate Raudies (Vorsitzende), Klostersande 27, 25336 Elmshorn

Redaktion: Ernst Dieter Rossmann, Christoph Schmidt, Harald Steltner

Quellen: Landtagsarchiv SH, Stadtarchiv Elmshorn, SPD-Geschichtswerkstatt SH, SPD Elmshorn

Stadtpolitik von 1946 bis 2026

Konstantes und Veränderungen

Im Laufe von 80 Jahren Stadtpolitik hat sich auch das Bild der SPD - Stadtfraktion verändert und ist deren Arbeitsweise ständig neu entwickelt worden. Auf die 1946 ersten direkt gewählten SPD-Stadtverordneten Maria Dettmann und Hedwig Kreutzfeld folgten viele weitere engagierte Frauen, die Verantwortung für ihre Stadt und ihre Fraktion übernommen haben. Dazu gehört auch der Fraktionsvorsitz, der seit den 90-er Jahren immer wieder auch in weiblicher Hand war. Menschen mit Migrationshintergrund sind in unserer Fraktion aktiv und setzen sich für das Wohl ihrer Mitmenschen ein. Während früher Block, Stift und Handzettel die wichtigsten Arbeitswerkzeuge und Kommunikationsmittel waren, gehören heute digitale Unterlagen und das Betreiben von Social-Media-Kanälen dazu, um über die politische Arbeit zu informieren.

Stadtpolitik ist konkret

Eines hat sich jedoch nicht geändert - die Ziele der Elmshorner Stadtfraktion. Das Thema Wohnraum hat die Menschen 1946 bewegt und ist auch 80 Jahre später ein Schwerpunkt unserer Stadtpolitik. Im Zuge des Stadtumbaus in der Innenstadt setzen wir uns konsequent für neue Wohnflächen ein – bezahlbar, bedarfsgerecht und mit einem erheblichen Anteil an gefördertem Wohnraum. Dazu gehören für uns Wohnungen für Azubis und Studierende genauso wie Wohnungen für Familien und barrierefreie Wohnungen für Ältere oder Menschen mit Beeinträchtigungen. Dazu gehört aber auch, so zu planen, dass wir die Auswirkungen auf unser Stadtklima im Blick behalten und Radverkehr und ÖPNV verbessern. Der Umweltschutz gehört für uns dazu.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Deswegen wollen wir ihnen in unserer Stadt gute Startchancen geben, unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern. Dies gilt auch in Zeiten, in denen es der Stadt finanziell nicht gut geht. Wir setzen uns daher konsequent für ausreichend Betreuungsplätze ein und wehren uns gegen die Absenkung qualitativer Standards. Die Schulen sind Aushängeschilder unserer Stadt, wir investieren kontinuierlich, damit die Kinder ein gutes Lernumfeld haben und sich auch im Rahmen der Ganztagsbetreuung in ihrer Schule wohl fühlen können. Freizeitangebote müssen aufrechterhalten und an die sich ändernden Bedürfnisse der Kinder angepasst werden. Dies gilt auch im Kleinen, zum Beispiel bei unseren jüngsten Initiativen, den Zugang zu Sportstätten für die Schulen für Kinder und Jugendliche an Wochenenden auszuweiten und wieder mehr Schulhöfe an Wochenenden zu öffnen.

Im Einsatz für alle Generationen

Auch die Senioren haben wir im Blick mit Angeboten gegen Vereinsamung oder ganz aktuell wieder mit Initiativen für Sonderparkerlaubnisse für Pflegedienste, damit die ambulanten Pflegedienste ihre Kunden in der Innenstadt auch erreichen und versorgen können. Selbst die kleinen Themen und lokalen Entscheidungen haben großen Einfluss auf die Lebensqualität in unserer Stadt, denn wir spüren die Auswirkungen ganz unmittelbar. Das gilt auch für die Förderung der Kultur. Stadtpolitik ist nicht abstrakt. Sie ist erlebbar direkt vor Ort!

Wir pflegen Bürgernähe. Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Als SPD sind wir seit 1863 eine gestaltende und tragende Kraft in unserer Stadt. Wir stehen im demokratischen Wettbewerb mit den anderen Parteien. Wir pflegen den Austausch mit den Vereinen, Verbänden und den vielen freien Initiativen. Als SPD-Stadtfraktion suchen wir das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. An unseren regelmäßigen Ständen und bei den öffentlichen Veranstaltungen – auch außerhalb von Wahlkampfzeiten sind wir direkt ansprechbar. Das ist uns wichtig und das soll und das wird auch so bleiben.